

L 7924/L 7926-51	3	SE Fischbach - SW Mittelbuch	301,5 ha
<b>Rißkomplex</b>	<b>Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b> (Natarsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte/Brechsande, Schotter)		
<u>ca. 0,5</u> 8→9	ehem. Kgr. SE Fischbach (Anhang: RG 7925-121), R: <sup>35</sup> 64 400, H: <sup>53</sup> 21 950		
<u>2–8</u> 32–42	Bohrungen (BO7925/137–139), nördlicher Flächenbereich (westlich Möselsberg)		
<u>4–8</u> 24–28	Bohrungen (BO7925/141, 142), mittlerer Flächenbereich (Schnellerhans–Kühmichel)		
<u>2–5</u> 20–40 (ø 25–30)	Geoelektrikprofile Fischbach RoF1 (TERRATEC 1999a), von Bohrung Ro7925/B1 bis östlich von Gehöft Dinser		
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> s. Flächenbeschreibung L 7924/L 7926-43  <b>vereinfachtes Profil:</b> Bohrung BO7925/137 (R: <sup>35</sup> 64 400, H: <sup>53</sup> 21 950)  0,0 - 8,0 m Sand, lehmig (Verwitterungszone)  8,0 - 32,0 m Grobkies; fein- bis mittelkiesig, sandig (Schotter des Riß- und Haslach-Mindel-Komplexes?)  32,0 - 40,0 m Kies; stark steinig (Schotter des Riß- und Haslach-Mindel-Komplexes?)  40,0 - 41,0 m Mergel, Sand (Obere Süßwassermolasse)  41,0 - 48,0 m Sand; tonig (Obere Süßwassermolasse)  <b>nutzbare Mächtigkeiten:</b> Die Kiesmächtigkeiten liegen bei 24–42 m. Das Geoelektrik-Profil Fischbach RoF1 zeigt im Bereich westlich des Gehöfts Hessenschneider eine mehrere Meter mächtige Feinsedimentlage in verschiedenen Höhenlagen auf (10–20 m u. G.). Im südöstlichen Teil des Vorkommens (östlich Gehöft Dinser) nehmen die nutzbaren Kiesmächtigkeiten auf ca. 15 m ab. Verringerte (nutzbare) Kiesmächtigkeiten sind für den gesamten östlichen Bereich (Übergang zu den Sedimenten der Oberen Süßwassermolasse) zu erwarten. <b>Abraumverteilung:</b> Die Abraummächtigkeiten schwanken zwischen 1–8 m (lokal &gt; 10 m möglich).</p> <p><b>Grundwasser:</b> In der südlich außerhalb der Fläche gelegenen ehem. Kgr. Dietenwengen (Anhang: RG 7925-1) liegt der Grundwasserspiegel bei 620–625 m NN.  <b>mögliche Abbauerschwernisse:</b> Mit Einschaltungen von Moränensedimenten und Nagelfluh ist zu rechnen (vgl. Aufschlüsse in folgenden Kiesgruben: RG 7925-121, 1, 109, 114, 128, 131, 132, 305).</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> im W Bebauung und Fortsetzung in Vorkommen 50, im N und E Molassesedimente, im S abnehmende Kiesmächtigkeiten bzw. Abraum-/Nutzschichtverhältnis &gt; 1 : 3.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Aufgrund der kleinräumigen Materialwechsel sind die vorhandenen Informationen zur Erkundung des Vorkommens nicht ausreichend.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Die Rißkiese südöstlich Fischbach zeichnen sich durch hohen Anteil an Grobkiesen, Steinen und Blöcken, rasch wechselnden Schottermächtigkeiten und Nagelfluhanteilen aus. Die Kiesmächtigkeiten betragen 24–42 m. Geringere Kiesmächtigkeiten sind für den gesamten Ostteil des Vorkommens im Verzahnungsbereich zu den Sedimenten der Oberen Süßwassermolasse zu erwarten. Die Abraummächtigkeiten schwanken zwischen 1 und 8 m. Mit Moränensedimenten ist im gesamten Vorkommen zu rechnen. Das Vorkommen wird der LP-Kategorie 2 zugeordnet (mittleres Lagerstättenpotenzial, Kap. 5.2). Das Abraum-/Nutzschichtverhältnis liegt bei einer Abraummächtigkeit von 5 m bei knapp 1 : 5 bis &lt;&lt; 1 : 6 (ohne Berücksichtigung möglicher Zwischenlagen).</p>			